

Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps 8220  
**Silikatfelsen mit Felsspaltenv egetation**  
 - Bewertungsschema -

Kriterien / Wertstufe	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen:</b>	<b>hervorragende Ausprägung</b>	<b>gute Ausprägung</b>	<b>mittlere bis schlechte Ausprägung</b>
<b>Reichtum an Kryptogamen und Phanerogamen</b> (Artenzahl und/oder Deckung)	<u>vielfältige Ausprägung, alle Vegetationstypen gut ausgebildet:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moose, Flechten, Farne und</li> <li>• niedrigwüchsige Gräsern und Kräuter überwiegend reichlich vorhanden</li> </ul>	<u>mindestens ein Vegetationstyp nur spärlich ausgebildet, in Teilflächen nur spärlicher Bewuchs:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moose, Flechten, Farne und/oder</li> <li>• niedrigwüchsige Gräser und/oder Kräuter spärlich vorhanden</li> </ul>	<u>überwiegender Teil der Felsen nur spärlich bewachsen oder vegetationsfrei:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moose, Flechten, Farne und/oder</li> <li>• niedrigwüchsige Gräser und/oder Kräuter fehlend</li> </ul>
<b>Exposition und Inklination</b>	in verschiedenen Ausprägungen vorhanden	nur in wenigen Ausprägungen vorhanden	nur eine Ausprägung vorhanden
<b>Geländestruktur und Sonderstandorte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vegetationsfreie Rohböden</li> <li>• verschiedene Auflage- und Füllsubstrate (Grobschutt, Feinschutt, Grus, Feinerde)</li> <li>• Spalten, Bänder, Absätze, Köpfe, Balmen, Überhänge</li> </ul>	natürlicherweise hohe Standort- und Strukturvielfalt	natürlicherweise mäßige oder anthropogen leicht verarmte Strukturvielfalt	strukturarme Ausprägungen
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars:</b>	<b>vorhanden</b>	<b>weitgehend vorhanden</b>	<b>nur in Teilen vorhanden</b>
<b>Pflanzenarten:</b>			
Farn- und Blütenpflanzen: <i>Asplenium adiantum-nigrum</i> , <i>Asplenium adulterinum</i> , <i>Asplenium cuneifolium</i> , <i>Asplenium septentrionale</i> , <i>Asplenium viride</i> , <i>Festuca pallens</i> , <i>Hieracium glaucinum</i> , <i>Hieracium schmidtii</i> , <i>Polypodium vulgare</i> , <i>Sedum telephium</i> , <i>Silene rupestris</i> , <i>Trichomanes speciosum</i> , <i>Woodsia alpina</i> , <i>Woodsia ilvensis</i> Moose: <i>Amphidium mougeotii</i> , <i>Andreaea rupestris</i> , <i>Barbilophozia barbata</i> , <i>Barbilophozia lycopodioides</i> , <i>Bartramia ithyphylla</i> , <i>Bartramia halleriana</i> , <i>Bazzania trilobata</i> , <i>Diplophyllum albicans</i> , <i>Grimmia affinis</i> , <i>Grimmia laevigata</i> , <i>Grimmia montana</i> , <i>Grimmia trichophylla</i> , <i>Hedwigia ciliata</i> , <i>Paraleucobryum longifolium</i> , <i>Racomitrium heterostichum</i> , <i>Racomitrium sudeticum</i> , <i>Rhabdoweisia fugax</i> , <i>Schistostega pennata</i> Flechten: <i>Acarospora fuscata</i> , <i>Candelariella vitellina</i> , <i>Chrysothrix chlorina</i> , <i>Cystocoleus ebenus</i> , <i>Diploschistes scruposus</i> , <i>Lasallia pustulata</i> , <i>Lecanora confluens</i> , <i>Lecanora polytropa</i> , <i>Lecidea fuscoatra</i> , <i>Lepraria incana</i> , <i>Leproloma membranaceum</i> , <i>Parmelia conspersa</i> , <i>Parmelia saxatilis</i> , <i>Pertusaria corallina</i> , <i>Protoparmelia badia</i> , <i>Ramalina capitata</i> , <i>Rhizocarpon alpicola</i> , <i>Rhizocarpon geographicum</i> , <i>Rhizocarpon obscuratum</i> , <i>Tephromela atra</i> , <i>Umbilicaria cylindrica</i> , <i>Umbilicaria deusta</i> , <i>Umbilicaria hirsuta</i> , <i>Umbilicaria polyphylla</i> länderspezifische Ergänzungen/Streichungen			
Arteninventar der Farn- und Blütenpflanzen	mindestens 4 Arten aus der Liste mehrfach vorhanden oder ausgedehnte Bestände bildend  auf Kreidesandstein mindestens 1 Art aus der Liste mehrfach vorhanden oder ausgedehnte Bestände bildend	mindestens 2 Arten aus der Liste mehrfach vorhanden oder ausgedehnte Bestände bildend oder mehrere Arten meist spärlich vorhanden; auf Kreidesandstein Arten auch fehlend, dann wenigstens mit naturnah bewachsenen Felsnischen und Felsbändern	weniger als 2 Arten aus der Liste vorhanden

<b>und:</b> Arteninventar der Moose und Flechten	zahlreiche Arten aus der Liste mehrfach vorhanden und größere Bestände bildend	mehrere Arten aus der Liste meist spärlich vorhanden	Arten aus der Liste überwiegend fehlend
<b>Fauna</b>			
bei Artengruppenuntersuchungen	Bewertung analog Flora auf der Basis einer Untersuchung vollständiger Artengruppen Nachtfalter, Schnecken, Reptilien, Vögel (einige Leitarten wie Wanderfalke, Uhu) (fakultativ)		
	lebensraumtypisches Arteninventar vollständig, Dominanzverteilung charakteristisch	Arteninventar und Dominanzverteilung weitgehend lebensraumtypisch	erhebliche Abweichung vom lebensraumtypischen Arten- und Dominanzgefüge
<b>Beeinträchtigungen:</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
<b>Boden, Wasserhaushalt, Stoffhaushalt:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbau / Materialentnahme</li> <li>• Schäden durch Substratumlagerung (Tritt, Klettern)</li> <li>• Eintrag anderer Stoffe / Müllablagerung</li> </ul>	jeweils weitgehend ohne Schäden	jeweils deutliche Beeinträchtigungen erkennbar	jeweils erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert
<b>Störungen an der Vegetationsstruktur:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschattung / Verbuschung / Gehölzaufwuchs</li> <li>• direkte Schädigung der Vegetation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (fast) kein Gehölzaufwuchs</li> <li>• nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbuschung auf 10-40% der Fläche</li> <li>• Beeinträchtigungen deutlich erkennbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbuschung auf &gt; 40% der Fläche</li> <li>• erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert</li> </ul>
<b>Lebensraumuntypische Arten / Dominanzen:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neophyten</li> <li>• Ruderalisierungs- / Störungszeiger</li> <li>• Nährstoffzeiger</li> </ul>	jeweils kein Auftreten von lebensraumuntypischen Arten	jeweils vereinzelt Auftreten von lebensraumuntypischen Arten in geringen Flächenanteilen	jeweils mehrfaches Auftreten von lebensraumuntypischen Arten in größeren Flächenanteilen
<b>Sonstiges:</b>			
Begängnis / Frequentierung	keine bzw. gelegentliche, geringe Störwirkung ohne erhebliche Auswirkungen auf Habitatfunktionen	Störwirkung in Teilbereichen des LRTdeutlich, dadurch Habitatfunktion eingeschränkt	starke andauernde oder häufige Störwirkung in kritischen Zeiträumen (z. B. während der Reproduktionszeit)
Verkehrssicherungsmaßnahmen (Betonverbau, Netze)	keine	geringe Störwirkung	erhebliche Störwirkung